



**Mitteilungsblatt der Pfarrgruppe Astheim-Trebur-Geinsheim
Weihnachten 2022**





Liebe Gemeinde,

wir hatten wohl alle kein einfaches Jahr.

Zuerst kämpften wir noch mit der Winterwelle der Corona-Infektionen mit all ihren Auswirkungen auf unser persönliches und berufliches Leben, dann kam der Krieg in der Ukraine dazu und in dessen Schlepptau nun die unglaublichen Preiserhöhungen im Energiesektor die uns allen bevorstehen.

Auch in unserem Bistum tut sich Entscheidendes. Mehr lesen Sie auf den Themenseiten dieses Heftes.

Und nun stehen wir Advent und bereiten uns auf eines unserer schönsten und stimmungsvollsten Kirchenfeste vor: Weihnachten. Ist das nicht ein Widerspruch, fragen sich viele, angesichts der Probleme mit denen wir uns plagen? Ich meine nicht! Ich denke, entscheidend wird die Haltung sein, mit der wir alle unsere Probleme angehen: Lassen wir uns runterziehen und verfallen in Schockstarre und Verzweiflung, oder vertrauen wir auf unseren

Gemeinschaftssinn und unsere Fähigkeit zur Solidarität. Niemand wird in Deutschland im Winter erfrieren, niemand wird hungern und niemand wird seine Wohnung verlieren. Gemeinsam und solidarisch werden wir auch diese Probleme lösen und vielleicht hilft uns dabei auch ein Wort aus dem 2. Timotheusbrief :

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagttheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen allen ein friedvolles und ruhiges Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2023.

G.-D. Loch
Pfarrer

S. Karl-Haas
Gemeindereferent

A. Gerhardt
Sekretariat





Peter Kohlgraf
Bischof von Mainz

Domstraße 12
55116 Mainz
Telefon: (06131) 253-101
Telefax: (06131) 253-105
E-Mail: bischof@bistum-mainz.de

Liebe Schwestern und Brüder,

sehr herzlich grüße ich Sie zur Advents- und Weihnachtszeit.

Gerade in diesen Zeiten brauchen wir ermutigende Botschaften. Gott selbst schenkt durch seine Botinnen und Boten Hoffnung in dunklen Zeiten. In der Christmette werden wir wieder die Botschaft des Propheten Jesaja hören: „Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.“ (Jes 9,1). Er verheißt einen großen Frieden, der sich mit der Geburt eines Kindes verbindet. Jesaja schreibt diesen Text nicht in guten Zeiten, das wird deutlich. Da gibt es blutbefleckte Mäntel, dröhnende Stiefel und ein drückendes Joch. Für viele Menschen war und ist dies Realität, die die biblische Offenbarung nicht ausklammert, aber verwandeln will, indem sie Licht hineinstrahlt. Das neugeborene Kind ist Friedensfürst und unwiderrufliche Zusage Gottes an eine von ihm geliebte Welt, trotz der menschengemachten Dunkelheiten und Sorgen im Großen wie im Kleinen. Heute und an allen Tagen werden wir dieses Licht geschenkt bekommen.

Diese Sicherheit trägt mich und viele andere Menschen.

Diese biblischen Hoffnungsbotschaften lese ich in diesem Jahr mit besonderer Aufmerksamkeit. Neben persönlichen „Freuden und Hoffnungen, Trauer und Ängsten“ (Gaudium et spes 1) schaue ich als Bischof auch auf diese Themen der Kirche im Bistum Mainz, in Deutschland und weltweit. Beginnen will ich mit freudvollen Erfahrungen. Wie viele Menschen engagieren sich in der Kirche in den unterschiedlichen Feldern für andere und für unsere Gesellschaft! Für mich

als Bischof gab es in diesem Jahr zahlreiche gute Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Altersstufen, die sich bewusst für den Glauben an Christus entscheiden. Von diesen Begegnungen lebe ich auch, wie viele Haupt- und Ehrenamtliche. Ich erfahre gelingende Gemeinschaft auf vielen Ebenen. Dafür sage ich einen herzlichen Dank. Allerdings: Mich lassen auch in diesen Tagen um Weihnachten die vielen Herausforderungen nicht los, vor denen die Kirche steht. Seit 2018 bewegen uns in der Kirche in Deutschland die Ergebnisse und Folgen der MHG-Studie zum sexuellen Missbrauch durch Kleriker. Im Frühjahr 2023 erwarten wir die Ergebnisse der Studie für das Bistum Mainz von Rechtsanwalt Ulrich Weber und seinem Team. Die Ergebnisse werden uns sicherlich intensiv beschäftigen. Die Corona-Pandemie hält uns seit über zwei Jahren in Atem, die Folgen sind auch in den Gemeinden deutlich wahrnehmbar: Gruppen sind an ein Ende gekommen, der Gottesdienstbesuch ist zurückgegangen. Die Kirchenaustrittszahlen und die Folgen davon stellen uns vor große Probleme. Auswirkungen des Kriegs Russlands gegen die Ukraine spüren wir u.a. in steigenden Energiepreisen und in der Notwendigkeit, jetzt im Winter auf geheizte Kirchen zu verzichten. Menschen aus der Ukraine sind zu uns gekommen und werden lange zu unserer Gesellschaft gehören.

Zugleich sollten wir Menschen auf der Flucht aus anderen Regionen der Erde nicht vergessen. Innerkirchlich hat der Synodale Weg der katholischen Kirche in Deutschland Erschütterungen ausgelöst. Auf dem Pastoralen Weg im Bistum Mainz sind wir in die Phase II eingetreten, die anstehenden Veränderungen werden jetzt konkret. Immer wieder sprechen Haupt- und Ehrenamtliche davon, dass sie mit der Arbeitslast kämpfen. Ich kann das gut nachvollziehen, auch wenn sich sicherlich keine einfachen Lösungen finden lassen. Die „Großwetterlage“ der Kirche ist allerorten zu spüren. Und auch in der Kirche wird der Umgangston nicht selten rauer und unbarmherziger. Kurzum: Es gibt schwierige Themen, innerkirchlich und von außen an uns herangetragen, denen wir uns stellen müssen.

An Weihnachten feiern wir wie jedes Jahr die Menschwerdung des Sohnes Gottes. Bei allen Fragen und Schwierigkeiten werden wir erneut ins Zentrum unseres christlichen Glaubens geführt. Gott sind die Probleme der Menschen nicht gleichgültig. Er bietet uns nicht einfache Lösungen an, er bietet sich selbst an. Diesen Gedanken will ich stark machen. Viele Themen, die uns bedrängen, müssen wir bearbeiten. Bei all dem wird es jedoch unverzichtbar sein, sich der Grundlagen zu erinnern, die uns als Christinnen und Christen zusammenhalten. Diese können keine anderen sein als der Glaube an den einen Gott, der uns geschaffen und gerufen hat, an Jesus Christus, der Mensch geworden ist, um uns in seinem Gottesvolk zusammenzuführen und an den heiligen Geist, der die Getauften befähigt, in seinem Dienst Kirche und Welt zu gestalten.

Für mich bleibt die Gemeinschaft der Kirche ohne Alternative, denn zum Glauben an die Menschwerdung Gottes gehört auch die Überzeugung, dass Christus sich nicht nur mit den Perfekten identifiziert hat. Glauben und Nachfolge sind nie nur Privatangelegenheit des Einzelnen. Die Kirche bleibt die Gemeinschaft aus Heiligen und Sündern. Dazu zähle ich mich, und ich danke allen, die uns verbunden bleiben. Ich danke allen, die sich in der Kirche, aber auch aus christlichem Geist in der Gesellschaft für ein gutes Miteinander engagieren. Ich danke allen, die auch in diesen Zeiten mitgehen und konstruktiv ihren Beitrag leisten, damit die Botschaft der Liebe Gottes in Tat und Wort möglichst viele Menschen erreichen kann.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gottgesegnetes Jahr 2023. Ich freue mich auf viele Begegnungen und gegenseitige Ermutigung.

Ihr

A handwritten signature in black ink on a white rectangular background. The signature reads "+ Peter Wollgast" in a cursive script.

Bischof von Mainz

Der Pastorale Weg

Thema



Immer wieder lesen Sie sicher vom „Pastoralen Weg“ des Bistums Mainz, und vielleicht, wenn Sie das alles nicht so intensiv verfolgt haben, fragen Sie sich jetzt: **Was ist das eigentlich?** Die nachfolgenden Seiten wollen Sie kurz aber umfassend, ohne zu sehr ins Detail zu gehen, darüber informieren, was der Pastorale Weg ist und wie er sich auf unsere Pfarrgruppe auswirkt. **Wie es bisher war:** Das Bistum Mainz war in 20 Dekanate gegliedert, die 136 pastorale Einheiten mit insgesamt 335 Pfarreien und sonstigen Seelsorgestellen umfassten. Jede Pfarrei ist eine eigenständige rechtliche Einheit, geleitet von einem Pfarrer. Mit dem **Pastoralen Weg** reagieren wir auf die kirchlichen und gesellschaftlichen Veränderungen. Wir erleben einen Relevanzverlust von Kirche in der Gesellschaft. Die Zahl der Katholiken sinkt und die Einnahmen aus den Kirchensteuern reduzieren sich deutlich. Diesen Herausforderungen stellen wir uns und gestalten unser kirchliches Handeln zukunftsfähig. Der Pastorale Weg ergibt sich auch aus dem Auftrag Jesu zu stetiger Umkehr und Erneuerung. Er bietet zahlreiche Chancen: Kirche bleibt in den Gemeinden vor Ort lebendig, aber die Pfarrei verbindet die verschiedenen Gemeinden und anderen Kirchorte. In neuen und größeren Pfarreien können wir uns durch mehr Miteinander stärken und Entlastung schaffen, Schwerpunkte bilden und mehr Vielfalt ermöglichen.

Wie es zukünftig sein wird: Im Bistum Mainz wird es künftig neue Pfarreien geben. Den Weg dorthin können Sie in 46 Pastoralräumen mitgestalten, die Bischof Peter Kohlgraf an Ostern 2022 errichtet hat. Die Pastoralräume sind Räume enger Zusammenarbeit mehrerer bisheriger Pfarreien und Kirchorte. Sie bereiten sich darauf vor, dass sie neue Pfarreien werden – also Netzwerke von Gemeinden und Kirchorten, in denen Leben und Glauben, Ressourcen und Verantwortung geteilt werden.

Die bisherigen Pfarreien lösen sich also nicht einfach in der neuen größeren Pfarrei auf, sondern sie bleiben lebendige Gemeinden innerhalb der größeren Struktur einer neuen Pfarrei.

Gemeinsam mit dem Pfarrverbund Groß-Gerau/Büttelborn, der Pfarrgruppe Nauheim/Königstädten, dem Pfarrverbund Mörfelden/Walldorf und der italienisch muttersprachliche Gemeinde bildet unsere Pfarrgruppe also ab jetzt die neue Pfarrei Groß-Gerau Mitte.

Für Sie bleiben weiterhin St. Petrus in Ketten, St. Alban und St. Ulrich „Ihre“ Kirchen.

Wie wollen wir in unserer neuen Pfarrei miteinander Kirche sein?

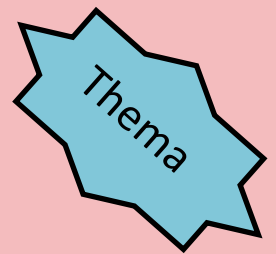
Gemeinsam gestalten wir die zentralen Entwicklungsaufgaben auf dem Weg zur Gründung einer neuen Pfarrei:

- Wie, wo und wann wollen wir zukünftig Gottesdienst feiern?
- Welche Angebote zur Weitergabe des Glaubens und zur Vorbereitung auf die Sakramente machen wir (Katechese)?
- Wie stärken und unterstützen wir einander und andere, die unsere Hilfe brauchen (Diakonie)?
- Wie gehen wir verantwortlich mit dem gemeinsamen Vermögen um?
- Wie passen wir den Bestand an Gebäuden unseren Möglichkeiten und pastoralen Vorstellungen an?
- Wie stellen wir die Arbeit der Verwaltung so auf, dass sie gut funktioniert und allen Beteiligten hilfreich ist?

Konkret bedeutet das: Vertreterinnen und Vertreter aller Pfarreien eines Pastoralraums sind eingeladen, in Projektgruppen an diesen Entwicklungsaufgaben zu arbeiten. Von Seiten des Bistums wird hierfür vielfältige Unterstützung angeboten. Wenn alles geklärt ist, kann die neue Pfarrei gegründet werden. Dies geschieht nach und nach. Die ersten Pfarreigründungen sind zum Beginn des Jahres 2024 geplant; spätestens 2030 sollen alle neuen Pfarreien gegründet sein



Grundlagen:



Der Pastorale Weg ist ein Weg der Entwicklung und Erneuerung der Kirche im Bistum Mainz, den Bischof Kohlgraf durch sein Grundlagenreferat in der Diözesanversammlung am 22. September 2018 und durch seinen Hirtenbrief zur Österlichen Bußzeit 2019 unter das Motto „Eine Kirche, die teilt“ gestellt hat.

VIER DIMENSIONEN TEILENS SIND DABEI ZENTRAL:

Leben teilen:

Als Christen unseres Bistums teilen wir das Leben mit vielen anderen Menschen. Wir wollen ihre Freude und Hoffnung, ihre Trauer und Angst immer besser verstehen, so dass die Themen dieser Welt und ihrer Menschen zu Themen der Kirche werden. Entsprechend betrachten wir die Pastoral unter der kritischen Doppelfrage:

Bekommen die Menschen, was sie brauchen, und brauchen sie, was sie bekommen?

Glauben teilen:

Der Glaube an Jesus Christus und die Begegnung mit ihm im Gebet, in der Feier der Sakramente und im Wort der Heiligen Schrift erfüllt uns mit Freude und Zuversicht. Daher wollen wir diesen Glauben teilen. Glauben teilen bedeutet, die Sendung, also die „Mission“ neu schätzen zu lernen, die sich jedoch nur in Begegnung und Beziehung verwirklichen kann. Papst Franziskus fragt immer wieder unsere kirchlichen Angebote an, gerade auch die traditionell scheinbar stabilen Gemeinden, welchen missionarischen Impuls sie aussenden. Auf dem pastoralen Weg dürfen wir gerade dieser Frage nicht ausweichen.

Wie gelingt es uns, die Botschaft des Evangeliums mit den vielen Menschen, besonders auch mit denen, die nicht zu unseren „Kernkreisen“ gehören, ins Gespräch zu bringen?



Pastoraler Weg
im Bistum Mainz



Ressourcen teilen:

Die wichtigsten Ressourcen unserer Kirche sind die Sakramente, das Wort Gottes, die Glaubensbekenntnisse und –erfahrungen der Tradition sowie die vielen Menschen und ihre Gemeinschaft. Alle weiteren Ressourcen wie Personal, Gebäude und Geld dienen der Verwirklichung des kirchlichen Auftrags und den der Kirche anvertrauten Menschen. Als solche Instrumente sind diese Ressourcen wichtig.

Doch Habgier in jeder Form, die Verweigerung des Teilens der Ressourcen, bedeutet den Tod der Gemeinde.

Daher müssen dem Auftrag der Kirche und den Menschen dienende, gerechte und transparente Formen des Teilens von Ressourcen entwickelt werden.

Verantwortung teilen:

Das Miteinander von Priestern, Diakonen, Gemeinde- und Pastoralreferent (inn)en, und auch das Miteinander von Haupt- und Ehrenamt wünscht sich unser Bischof als ein vielfältiges und wertschätzendes Leben des gemeinsamen Auftrags.

Verantwortung teilen bedeutet, dass wir neu die Würde der Taufe sehen lernen. In jedem und jeder Getauften lebt Christus in dieser Welt.

Insofern hat jede und jeder Getaufte das Recht und die Pflicht, Verantwortung für und in der Kirche zu übernehmen, Verantwortung aber in der Nachfolge Jesu als Dienst, nicht als Herrschaft über andere: das gilt für Kleriker und für jeden anderen gläubigen Menschen in der Kirche. Daher sollen Berufung und Charismen und eine gute Kultur des Miteinander gestärkt werden sowie neue Formen der Verantwortungsübergabe und –übernahme entwickelt und erprobt werden.

Für eine solche Kirche, die teilt, ist unser Bistumspatron, der Heilige Martin, ein inspirierendes Vorbild und damit eine Leitfigur für den Pastoralen Weg.



Pastoraler Weg
im Bistum Mainz

Die neue pastorale Einheit Groß-Gerau Mitte stellt sich vor



Büttelborn
Pfarrei St. Nikolaus v.d. Flüe



Groß-Gerau
Pfarrei St. Walburga



Trebur-Astheim
Pfarrei St. Petrus in Ketten



Trebur
Filialgemeinde St. Alban



Trebur-Geinsheim
Pfarrei St. Ulrich



Mörfelden
Pfarrei St. Marien Königin
des Hl. Rosenkranzes

Thema



Walldorf
Pfarrei Christkönig



Nauheim
Pfarrei St. Jakobus d. Ältere



Rüsselsheim-Königstädten
Pfarrei St. Johannes XXIII



Groß-Gerau
Italienische katholische
Mission



 Scan Me

Die Gottesdienstzeiten aller unserer Gemeinden finden Sie ständig aktuell auf der Homepage der pastoralen Einheit unter dem Stichwort:

kath-kirche-gross-gerau-mitte
Herzliche Einladung mal den Gottesdienstort zu wechseln.



Gibt es Dinge in unseren Gemeinden die Ihnen nicht gefallen?

Wollten Sie schon immer mal was verändern?

Hätten Sie Lust auf echte Pionierarbeit?

Können Sie über die eigenen Gemeindegrenzen hinweg denken?

Mögen Sie sich gerne im Team austauschen?

Haben Sie ein besonderes Thema?

Wenn Sie zwei der Fragen mit „Ja“
beantworten können sind Sie bei
uns richtig!



Infos?

stefankarlhaas@outlook.de

martin-hannemann@gmx.de

sonja.beemermann@online.de

oder bei jedem anderen Pfarrgemeinderats-Mitglied

Sexueller Missbrauch in unserer Kirche

Thema

Die Missbrauchsfälle in unserer christlichen Kirchen gehören sicher zum Unrühmlichsten und Verabscheuungswürdigsten in unserer neueren Geschichte. Die Presse und die Nachrichten in allen Medien sind voll von Berichten und uns allen geht das sehr nahe. Seit nunmehr 7 Jahren gibt es in unserem Bistum die Stabsstelle „Prävention“. In dieser Dienststelle arbeiten Pädagogen, Psychologen, Theologen und Juristen an Konzepten, die das in Zukunft verhindern sollen. Jede/r von Ihnen, der in irgendeiner Form in den letzten Jahren in die Arbeit mit Kindern involviert war, z.B. als Erstkommunion-katechet/in musste bereits eine sogenannte „Selbstverpflichtungserklärung“ unterschreiben, in der auf Straftatbestände und Verhaltensweisen im Umgang mit Kindern aufmerksam machte. Damit sind wir übrigens nicht allein, alle Sportverbände sollen das Gleiche tun. In einem zweiten Schritt erarbeiten wir zur Zeit in allen Pfarreien ein sogenanntes „Institutionelles Schutzkonzept“. Dieses Papier trägt der Tatsache Rechnung, dass es bestimmte Strukturen in unseren Gemeinden gibt, die einem eventuellen Missbrauch Vorschub leisten, etwa wenn Kindergruppen mit Erwachsenen gemeinsam in Zeltlager oder Freizeiten fahren. Das Konzept regelt dann den konkreten Umgang untereinander und setzt bestimmte Parameter im Vorfeld. So benötigen die hauptamtlich beschäftigten Angestellten beispielsweise regelmäßig ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, beim Betreten von Schlafräumen wird Anklopfen und das Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben und ähnliche Vorgaben. Sobald dieses Papier erarbeitet, abgestimmt und in Kraft gesetzt ist, werden wir Sie darüber informieren, so dass Sie jederzeit Einsicht nehmen können. Auch da sind wir nicht alleine, auch da müssen Vereine und Verbände eigene Schutzkonzepte erarbeiten. Auch wenn es in unseren Gemeinden keine Vorgänge dieser Art gab, ist es uns eine Herzensangelegenheit Sie darüber zu informieren.



Scan Me

Katholische Pfarrgruppe Astheim-Trebur-Geinsheim

Büro- und Postadresse: Pfarrgasse 4 65468 Trebur

Fon: 06147 – 421 & Fax: 06147 – 913765

pfarrbuero@kath-kirche-trebur.de / www.kath-kirche-trebur.de

Bürozeiten:

Freitags bleibt das Pfarrbüro geschlossen!

Montags:

von 09:00 Uhr—11:00 Uhr

Dienstags:

von 09.00 - 13.00 Uhr und von 15:00 - 18:00 Uhr

Mittwochs:

von 09.00 Uhr - 14.00 Uhr

Donnerstags:

von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Öffnungszeiten:

Dienstags von 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Donnerstags von 09.00 Uhr - 11.00 Uhr

Sprechzeiten des Pfarrers und des Gemeindereferenten nach Vereinbarung.

Jugend

Impressum

Actionbound

Im Pastoralraum Groß-Gerau Mitte hat das Netzwerkteam für Kinder und Jugendliche spannende Kirchenrallyes via Smartphone und Tablet veröffentlicht. Um den neuen Pastoralraum Groß-Gerau Mitte mit seinen Kirchen besser kennenzulernen, können nun alle auf Kirchenbesichtigung gehen und mit der App „Actionbound“ digitale Schnitzeljagden in den Kirchengebäuden erleben. Tolle Gewinne locken! Auch als Gruppe darf gespielt werden!

Alles, was man braucht, ist die kostenlose App „Actionbound“ aus dem App-Store und den QR-Code der jeweiligen Kirchengemeinde aus Groß-Gerau, der italienischen Mission Groß-Gerau, Königstädten, Mörfelden, Nauheim, Trebur oder Walldorf auf unserem Plakat.

Jugend

15

Actionbound



Digitale Kirchenrallyes
Entdecke die Kirchen
in deiner Umgebung

Bist du dabei?



Auflegen



Annehmen



Nachricht

jetzt

Erlebe mit spannenden Quizfragen eine Kirchenrallye der besonderen Art - mit deinem Smartphone oder Tablet. Lade die **kostenlose App "Actionbound"** herunter und scanne den **QR-Code** einer Kirche im Pastoralraum Groß-Gerau Mitte.

Actionbound

LET'S PLAY



Groß-Gerau



Königstädten



Nauheim



Trebur



Worfelden



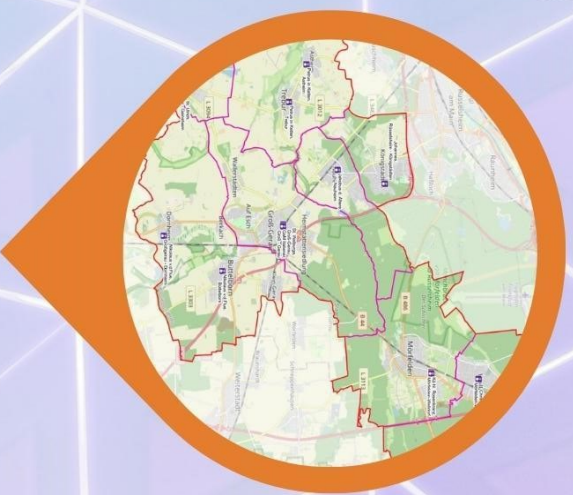
Italienische Gemeinde
Groß-Gerau



Weildorf

Eine Aktion des Netzwerkteams Kinder und Jugendliche im Pastoralraum Groß-Gerau Mitte, Bistum Mainz
Kontakt: • Nadja.Brandt@bistum-mainz.de

Mitmachen!



Pastoralraum
Groß-Gerau Mitte





Weil Spenden gut tut - Investieren Sie in Menschlichkeit.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

in der Zeit vom 26. November bis 5. Dezember 2022 findet die Caritas-Wintersammlung (WISA) im Bistum Mainz statt. Wir bitten Sie herzlich um eine Spende zur Unterstützung der Caritasarbeit in unserer Gemeinde und der Arbeit des Caritasverbandes Offenbach.

Die Hälfte Ihrer Spende dient der schnellen, unbürokratischen Hilfe in Notfällen in unserer Gemeinde und fördert unsere Caritasarbeit. Ihre Spende hilft konkret vor Ort: bedürftigen Familien, alten und einsamen Menschen und auch Menschen in existenziellen Krisen. Die andere Hälfte Ihrer Spende setzt der Caritasverband für sein kostenloses Beratungs- und Hilfsangebot für Betroffene ein.

Im Jahre 2021 sind in unserer Gemeinde 1880 € für die Arbeit der Caritas gespendet worden. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich. Unter anderem haben wir folgende Hilfen leisten können:

- Familienhilfe Trebur: hilfsbedürftigen, schwer erkrankten oder pflegebedürftigen Personen in Trebur, oft in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Gemeinde,
- Bedürftige im Seniorenheim,
- Schultafel Rüsselsheim, Pfarrer Eich Tafel,
- Tafel der Diakonie Kreis Groß-Gerau

Manchen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger konnten wir auch dadurch helfen, dass wir sie an eine Beratungsstelle oder eine Einrichtung des Caritasverbandes vermittelt haben.

Wir bitten Sie um Ihre finanzielle Unterstützung. Durch Ihre Spende für die Caritas eröffnen Sie Menschen, die alleine nicht mehr weiterwissen, neue Zukunftsperspektiven.

In diesem Jahr lautet das Motto der Caritas Jahreskampagne

„Das machen wir gemeinsam!“.



Die Caritas setzt sich gegen die Spaltung der Gesellschaft ein. Dies tut sie in ihrer täglichen Arbeit im Sozial- und Gesundheitsbereich und macht sich somit auch für soziale Gerechtigkeit stark.

Um es ihnen einfach zu machen, haben wir für ihre Spende einen vorbereiteten Überweisungsträger beigefügt. Der Einzahlungsbeleg wird bis zu 200 € von den Finanzämtern als steuermindernd anerkannt. Bei Beträgen darüber – und auf Wunsch auch bei kleineren Beträgen – schicken wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu.

Für jede Spende dankbar, grüßen wir Sie freundlich.

- Pfarrer Günther-Dieter Loch
- 1. Vorsitzender Lothar Benner
- 2. Vorsitzende Friederike Kiehl



Blick in die St. Ulrichs Lesekapelle Geinsheim im Jahr 2022

Lesekapelle

In diesem Jahr konnte das Büchereiteam coronabedingt leider wieder keine Leseabende anbieten. In der Lesekapelle ist nicht genug Platz, um in dieser Zeit ausreichend Abstand halten zu können. Außerdem kann das Team noch Unterstützung gebrauchen, um wieder in vollem Umfang die beliebten Veranstaltungen anbieten zu können. Wir freuen uns aber sehr, dass es im November mit der beliebten Aktion „bibfit“ (ich bin Bibliothek-fit) für die Kindergartenkinder losgeht.

Anfang des Jahres 2022 wurde in der Lesekapelle umgeräumt und ausgeräumt. Der gesamte Bestand an Jugendbüchern, der leider immer weniger ausgeliehen wurde, ist an eine Schule abgegeben worden.

Dafür hat das Team neue Medien ausgesucht und in den Bestand aufgenommen: bis September waren das 32 Tonies, 30 Bilderbücher, einige Kinderbücher und Kindersachbücher und 90 Romane für die „großen“ Leserinnen und Leser. Im Herbst sind noch einmal

Bücher, unter anderem zum Thema Winter und Weihnachtszeit, bestellt worden. Es kann nun nach Herzenslust in den neu geordneten Regalen gestöbert werden und in einer



Lesecke laden zwei gemütliche Sessel ein, vor der Ausleihe, einen kurzen Blick in die Bücher zu werfen. Regelmäßig finden inzwischen wieder Teamsitzungen statt, Fortbildungen werden online und auch als Präsenzveranstaltung absolviert.

Am 23. Oktober wurde der Platz vor der Lesekapelle offiziell in „Reinhold-Henning-Platz“ umbenannt. Zu diesem feierlichen Anlass kamen viele Besucher und es wurde dabei auch einen Blick in die Lesekapelle geworfen.

„Süßes oder Saures“ heißt es am 31. Oktober in der St. Ulrichs LeseKapelle. An diesem Montag wird die Ausleihzeit bis 20.00 Uhr erweitert, um möglichst viele kleine und große Leserinnen und Leser in der Bücherei begrüßen zu können. Neben gruseligem Lesestoff gibt es kleine „Süße“ Tütchen.

Der Geinsheimer Weihnachtsmarkt findet wieder am 3. Adventswochenende, am Samstag, den 10. Dezember, statt.



Das Team der Bücherei hat mit den Vorbereitungen begonnen und möchte auch in diesem Jahr mit einem Bücherflohmarkt und einem kleinen Stand mit Kinderpunsch und Basteltüten vor der Bücherei teilnehmen.

Über weitere neue kleine und große Leserinnen und Leser freuen wir uns immer und Interessierte für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Bücherei können sich sehr gerne an uns wenden.

Öffnungszeiten der Geinsheimer Bücherei ist montags und mittwochs von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Vom 24.12.2022 bis 07.01.2023 hat die LeseKapelle geschlossen.

Ab Montag, den 09.01.2023 sind wir wieder für unsere Leserinnen und Leser da.

Kirche Kunterbunt

frech und wild
und wundervoll

Kinder

..... ist ein Projekt, welches wir hier in unserer Pfarrgruppe ökumenisch betreiben. Es ist eine neue Ausdrucksform von Kirche. Sie spricht Menschen mit Kindern an, die eine kreative Art des gemeinsamen Feierns ausprobieren wollen. Ein regelmäßiger Punkt ist das gemeinsame thematische Basteln, daran schließt sich eine Andacht an und zum Abschluss ein gemeinsames Essen.

Wir treffen uns immer am ersten Sonntag des Monats und immer in der evangelischen Kirche in Astheim.

Der Beginn ist immer 11:00 Uhr mit einem Gebet und der Abschluss nach dem Essen und Aufräumen so gegen 13:30 Uhr.





Du bist sicher schon einmal den Sternsängern begegnet, oder hast zumindest schon einmal von ihnen gehört. Sie laufen singend von Haus zu Haus, verteilen den Segen Gottes an die Menschen und sammeln Geld für Kinderhilfsprojekte in der ganzen Welt.

Aber auch bei uns gilt: Je mehr wir sind, desto schneller geht es und umso mehr Spaß macht es. Deshalb:



Ab 2024 werden in Astheim dringend Betreuer gesucht!!
Auskunft erteilt Claudia Limmer.

Wenn du dir also vorstellen kannst in den Weihnachtsferien unsere Sternsingertruppe für ein paar Tage zu verstärken, dann melde dich gerne bei den Verantwortlichen:

Für Astheim:

Claudia Limmer

Telefon: - 7309

Für Trebur:

Sonja Beemermann:

Telefon: - 209478

Für Geinsheim:

Regina Hauf

Telefon: - 2666



Sternsinger

Welche Sternsingergruppen sind wann wo unterwegs?

Geinsheim:

Mittwoch, 04.01.23 / 18:00 Uhr:

Aussendung Werktagsgottesdienst

Donnerstag, 05.01.23 ab 10:00 Uhr:

Besuche der Geschäfte und Kindergärten

Samstag, 07.01.23 ab 11:00 Uhr:

Sternsingerbesuche der Häuser & Wohnungen

Astheim:

Dienstag, 03.01.23 / 18:00 Uhr:

Aussendung im Werktagsgottesdienst

Mittwoch, 04.01.23 ab 14:30 Uhr:

Donnerstag, 05.01.23 / ganztags

Samstag, 07.01.23 / ganztags

Sonntag, 08.01.23

Trebur:

Donnerstag, 05.01.23 / 17:30 Uhr:

Aussendung im Werktagsgottesdienst

Freitag, 06.01.; Samstag, 07.01.; Sonntag, 08.01. 23

Besuch der Häuser & Wohnungen

Für unseren Kreuzdamm Spendenaktion

Im Sommer 2018 wurde das historische Flurkreuz am Astheimer Kreuzdamm Tatort eines rücksichtslosen Diebstahls. Viele schmerzt der Anblick des beraubten Herrgotts. Nun liegt es an uns, das Kreuz wieder herzurichten und wieder einen Jesus-Corpus zu beschaffen – es ist so vielen ein Herzensanliegen!

Wir bedanken uns für alle bisher eingegangenen Spenden. Allerdings reicht die Summe noch nicht aus. Helfen Sie mit Ihrer Spende, Ihrer Idee oder Ihrem Einsatz mit, damit ein Kleinod wieder auferstehen kann.

Schwung in die Sache ist nun dadurch gekommen, dass wir nach langer und aufwendiger Recherche die Kunstgießerei ausfindig machen konnten, die den gestohlenen Körper in den 90er Jahren gegossen hatte, so dass wir den Körper nachgießen lassen können.

Das Kreuz selbst soll auch saniert werden. Hierzu suchen wir noch helfende Hände aus dem Bereich Bau- und Malerhandwerk.

Der Förderverein St. Petrus in Ketten hat es sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2023 das Ziel erreicht zu haben, diese neue Jesus-Figur gießen zu lassen. Mit einer Flurprozession, einem Gottesdienst am Kreuz und einem kleinen Umtrunk wollen wir das Kreuz am Fest der Kreuzerhöhung, 14. September, feierlich einweihen.

Die **zweckgebundenen Spenden** verwaltet der Förderverein *St. Petrus in Ketten Astheim*:

Spendenkonto:

Förderverein St. Petrus in Ketten Astheim e.V.

IBAN: DE73508525530116911876

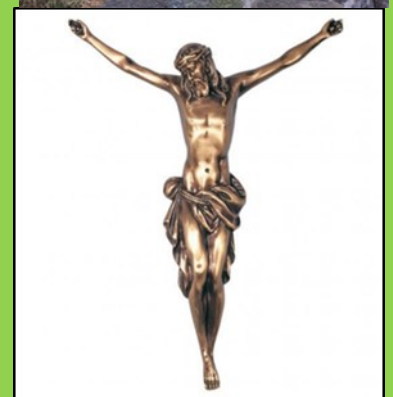
Kreissparkasse Groß-Gerau

Stichwort: „Kreuzdamm“

Ansprechpartner: Constantin Mussel

constim@t-online.de, Tel. 06147/8327

Historisches



Aus der Astheimer Kirchengeschichte: Die Weihnachtskrippe der Pfarrkirche St. Petrus in Ketten



Weihnachtskrippen sind eine alte Tradition. Nach Vorformen im Mittelalter entstand in Prag im 16. Jhd. die erste Krippe im heutigen Sinne. Erst im 19. Jhd. kam der Brauch in die Häuser und Kirchen unserer Gegend.

In Astheim ist eine Krippe erstmals um 1920 belegt, die ggfs. aus dem späten 19. Jhd. stammte. Sie bestand aus einfachen Gipsfiguren und einem

Stall, der vor den Seitenaltären aufgebaut wurde, wie Aufnahmen aus den 1960er Jahren noch belegen (Abb. 2). Erhalten hat sich aus dieser Zeit ein Hirte mit Schaf, der als Hl. Wendelin im Heilighäuschen Richtung Bauschheim stand und sich heute im Pfarrhaus befindet, da er beschädigt ist. Unter Pfarrer Josef Freund wurde die Heilige Familie und die Könige bei der Holzschnitzerei Bergmann (heute ALBA) in Oberammergau gekauft. Die Figuren gehören zur sog. Kofel-Krippe Nr. 1026 und sind eine erlesene Handarbeit aus Bayern. Sie wurden aus Lindenholz geschnitzt und farbig gebeizt.

Besonders sehenswert: König Kaspar ist kniend dargestellt, König Balthasar mit Krone und König Melchior mit Turban. Die Caritas- und Seniorengruppe unter Diakon Günter Seemann ergänzte die Krippe durch einen Hirten und zwei Schafe in den folgenden Jahrzehnten.

Als Stall diente ein einfaches Gehäuse, das jährlich neu mit Wurzeln dekoriert wurde und unter dem Zelebrationsaltar aufgebaut wurde. Um 1996/97 baute Herbert Mussel den heutigen Stall, der einer bayerischen Krippe nachempfunden wurde. Frank Seibel verzierte den Stall anschließend.



Aus Geldern der Sternsinger wurden Ochs und Esel sowie das Kamel unter Pfarrer Hermann Fuchs angeschafft, die allerdings nicht zur Gruppe der Kofel-Krippe gehören. Seit 2001/2002 wird die Krippe im hinteren Teil der Kirche, in der Taufkapelle, aufgestellt. Traditionsgemäß wird sie am 3. Advent aufgestellt und steht bis Maria-Lichtmess am 2. Februar. Das Jesuskind wird erst in der Christmette in den Stall gelegt, die Könige am 6. Januar zur Krippe gestellt. Zuvor wandern sie durch die Kirche und stehen auf der Kanzel. Eine Missions-Spardose sammelt Spenden für die Weltmission. Das heute nicht mehr verwendete Modell eines schwarzen Missionars hat sich aus der alten Vorgängerkrippe erhalten, wurde aber nach dem Konzil durch ein „modernes“ abgelöst. Es erinnert bis heute viele Gläubige an Weihnachten in ihrer Kindheit.



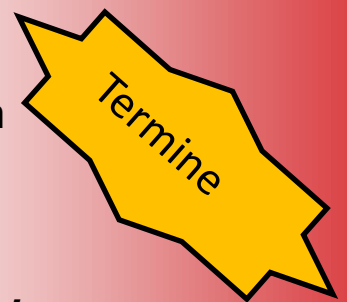
Ein bekanntes, historisches Kirchenlied aus lutherischer Tradition von Paul Gerhardt (1653) bezieht sich schließlich auf die Krippe Jesu. Ganz im Sinne einer innigen Frömmigkeit wird der andächtige Beter/Sänger am Ende des Liedes schließlich selbst zur Krippe, die Jesus und seine Freuden empfangen möchte:

1. Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und laß dir's wohlgefallen.

[...]

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir,
mein Heiland, nicht versagen:
daß ich dich möge für und für
in, bei und an mir tragen.
So laß mich doch dein Kripplein sein;
komm, komm und lege bei mir ein
dich und all deine Freuden.

Anstelle des „traditionellen Weihnachtsmarktes“ rund um die katholische Kirche von Astheim wird zu einem feierlichen Festgottesdienst am



**11. Dezember 2022, um 11:00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Petrus in Ketten, Astheim**

der vom „Chor InTakt“ umrahmt wird, herzlich eingeladen.

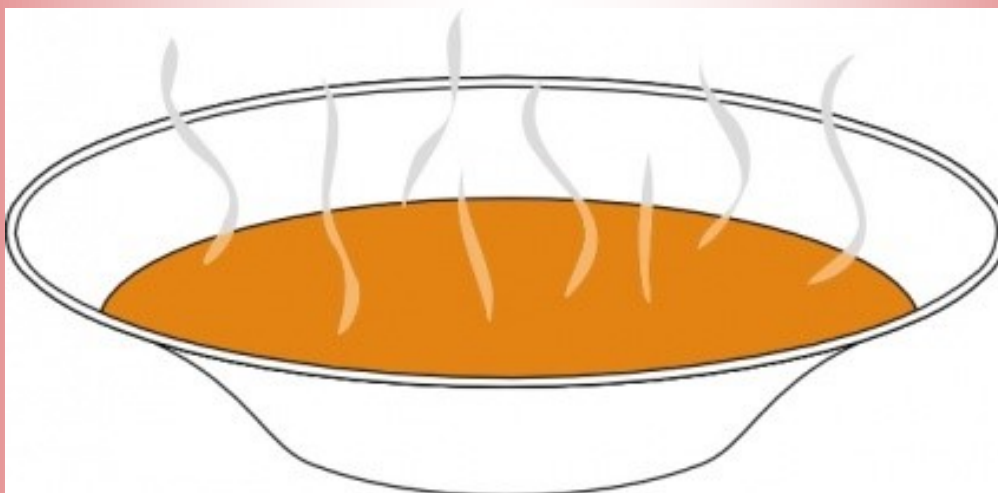
Dr. Peter A. Schult wird gleich zu Beginn des Gottesdienstes eine interessante Adventspredigt halten.

Sein Thema: „Warum die Tannenbäume nicht mehr in den Himmel wachsen können“.

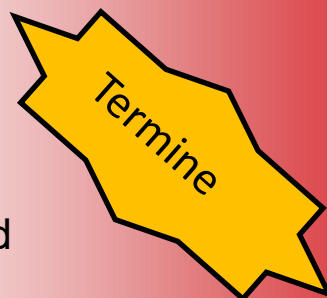
Anschließend lädt der Astheimer Förderverein „St. Petrus in Ketten“ die ganze Gemeinde zu einem bekömmlichen Mittagessen ins Pfarrheim ein. Gereicht werden soll dort eine schmackhafte Advents-Suppe, wie Jutta Alig bereits jetzt schon verriet. Man freut sich über Anmeldungen im Pfarrbüro unter 06147/421.

Und weil das Pfarrheim schon gemütlich aufgewärmt ist, eröffnet Diakon Günter Seemann dort um 15.00 Uhr den adventlichen Kaffee-Nachmittag – aber nicht nur für Senioren, sondern auch für alle jene, die eine adventliche Stimmung und ein nettes Zusammensein wünschen.

Nach zwei ausgefallenen Weihnachts-Märkten (2020 und 2021): also dieses Mal wieder ganz neue „Gehversuche“. Freuen wir uns auf diese Freiheit.



Gottesdienste an Weihnachten



Samstag, 26.11.2022 Hl. Konrad und Hl. Gebhard

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Trebur 18.30 Uhr Vorabendmesse zum 1. Advent

Sonntag, 27.11.2022 **1. Adventssonntag**

L 1: Jes 2, 1-5 L 2: Röm 13, 11-14a Ev: Mt 24, 37-44

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Geinsheim 9.30 Uhr Hochamt
Astheim 11.00 Uhr Hochamt
Trebur 14.30 - 17 Uhr Gemeindeadvent im Eigenheim

Samstag, 03.12.2022 Hl. Franz Xaver

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Astheim 18.30 Uhr Dankgottesdienst des Jahrgangs 1941

Sonntag, 04.12.2022 **2. Adventssonntag**

L 1: Jes 11, 1-10 L 2: Röm 15, 4-9 Ev: Mt 3, 1-12

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Geinsheim 9.30 Uhr Hochamt
Trebur 11.00 Uhr Hochamt
Astheim 11.00 Uhr Kirche Kunterbunt in der ev. Kirche

Sonntag, 11.12.2022 **3. Adventssonntag (Gaudete)**

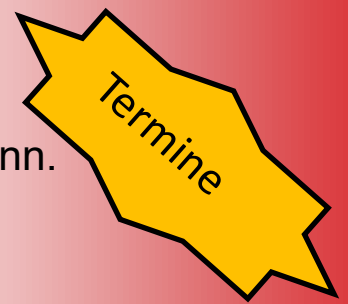
L 1: Jes 35, 1-6a.10 L 2: Jak 5, 7-10 Ev: Mt 11, 2-11

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Geinsheim 9.30 Uhr Hochamt
Trebur 11.00 Uhr Hochamt – Pater Heinemann
Astheim 11.00 Uhr Hochamt mit dem Chor InTakt
Anschließend lädt der Förderverein
St. Petrus in Ketten zu einem
Mittagessen ein (Adventssuppe)



Astheim 15.00 Uhr Adventliche Kaffeerunde
mit Diakon Günter Seemann.
Nicht nur für Senioren!



Samstag, 17.12.2022 Vom Tage

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Astheim 18.30 Uhr Vorabendmesse zum 4. Advent

Sonntag, 18.12.2022 **4. Adventssonntag**

L 1: Jes 7, 10-14 L 2: Röm 1, 1-7 Ev: Mt 1, 18-24

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Geinsheim 9.30 Uhr Hochamt

Trebur 11.00 Uhr Hochamt

Astheim 17.00 Uhr kleines Weihnachtskonzert in der Kirche
Chor InTakt



Samstag, 24.12.2022 **Heiligabend**

Kollekte für Adveniat

Astheim 15.00 Uhr Kinderkrippenfeier

Geinsheim 16.30 Uhr Familienchristmette

Trebur 17.00 Uhr Familienchristmette – Pater Heinemann

Astheim 21.00 Uhr Christmette

Sonntag, 25.12.2022 **Weihnachten**

L 1: Jes 62, 11-12 L 2: Tit 3, 4-7 Ev: Lk 2, 15-20

Kollekte für Adveniat

Geinsheim 9.30 Uhr Hochamt

Trebur 11.00 Uhr Hochamt



Montag, 26.12.2022 **2. Weihnachtstag**

L: Apg 6, 8-10;7, 54-60 Ev: Mt 10, 17-22

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Geinsheim	9.30 Uhr	Hochamt
Astheim	11.00 Uhr	Hochamt

Samstag, 31.12.2022 **Hl. Silvester I.**

Kollekte für die Pfarrgemeinde

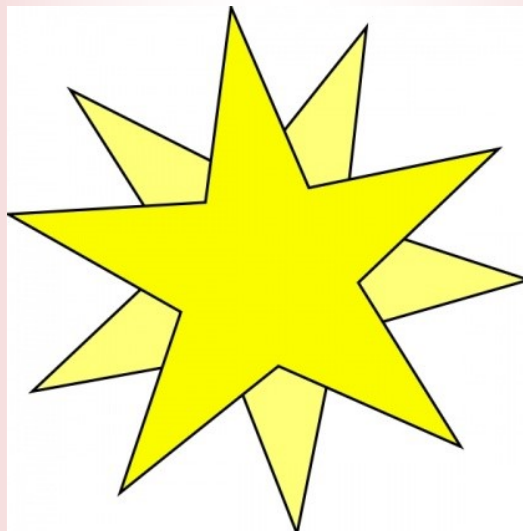
Geinsheim	16.30 Uhr	Ökum. Jahresabschluss in der kath. Kirche
Astheim	17.30 Uhr	Hochamt zum Jahresschluss

Sonntag, 01.01.2023 **Neujahr**

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Türkollekte: Max.-Kolbe-Werk

Geinsheim	9.30 Uhr	Hochamt
Trebur	11.00 Uhr	Hochamt





2022	Astheim	Trebur	Geins-
Taufen	12	3	4
Trauungen	3	0	2
Beerdigungen	12	7	5
Erstkommunion	0	12	3
Firmlinge	0	0	0
Austritte	29	31	23
Wiederaufnahme/ Konversion	1	0	2

Auf ihrem letzten Weg haben wir begleitet:

Astheim	Trebur	Geinsheim
Stöhr, Gertrude	Zeelen, Paul	Ullrich, Robert
Feldmann, Angelika	Claus, Herta	Pistauer, Josef
Masarczyk, Anita	Roth, Hedwig	Schwartling, Johann
Roos, Walter	Bradatsch, Theresia	Bäder, Irene
Zangl, Margarete	Muders, Ulrike	Kudra, Anna
Becker, Luise	Stich, Franz	Wetzel, Theodor
Märten, Ewald	Müller, Maria	Donsbach, Elisabeth
Trinkaus, Erika	Warner, Hermann	Strowik, Franz
Kämmerer, Oswald	Raas, Hildegard	
Adam, Nikolaus		
Corrigox, Theresia		
Bender, Johann		
Bender, Maria		

Spendenaufkommen 2021/22			
	Astheim	Trebur	Geinsheim
Adveniat 2021	189,60	345,60	375,30
Sternsinger 2022	2471,00	3519,00	1950,00
Misereor 2022	46,50	340,50	258,50
Renovabis 2022	57,75	12,00	56,70
Ukrainehilfe			525,50
Gemeindekollekte	1474,40	592,00	1425,98
Jan. – 30.09.2022			

ChristKINDER folgen dem Stern

ökumenische Aktion
zum lebendigen
Adventskalender



im Zelt am alten Rathaus und an Schaufenstern
im Ortskern

von 17:00 bis 19:00 Uhr

an folgenden Freitagen:

02. Dezember / 09. Dezember /
16. Dezember und 23. Dezember



Ansprechpartner:

sonja.beemelmann@online.de ,

06147 209 478 (AB)

martin-hannemann@gmx.de

maren.zeelen@gmx.de

*Die Pfarrgruppe
Astheim—Trebur—Geinsheim
wünscht Ihnen und Ihren
Angehörigen, Nachbarn und
Freunden ein segensreiches,
friedliches Weihnachtsfest und
ein gesundes Jahr 2023*

